

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von den Schicksalen der letzten Ankömmlinge aus jenem Welttheil, den wir als die Wiege der europäischen Menschheit ansehen."

Noch weniger Bestimmtes läßt sich über denjenigen Volksstamm sagen, dem die Zigeuner in Indien ursprünglich leiblich verwandt waren. Da die Sprachvergleiche beim Auffuchen der Urheimat des Zigeunervolkes an den Indus geführt, so halten Einige den verstoßenen Stamm der Cangar (ließ: „Tschangar“, im Pendschab als die nächsten Verwandten unserer Zigeuner. Darauf weise nicht bloß der ähnlich klingende Volksname, sondern auch die gleiche sociale Stellung, die sprachliche Verwandtschaft und die gemeinsame Heimat hin. Die Tschangars bauen sich temporäre Hütten aus Rohr und liegen in roh construirten Boten dem Fischefang und der Alligatorenjagd ob. Sie sind aber keine Eingebornen des Fünffstromlandes, sondern, wie ihre Sprache bezeugt, aus dem unteren Induslande (Sindh) heraufgewandert. Dr. E. Trump, dem man die authentischen Mittheilungen über die Tschangars verdankt, betont, daß sie „viel Ähnlichkeit mit unseren Zigeunern“ haben. „Es fragt sich indeß noch, ob die Sprache der Zigeuner zur Zeit ihrer Auswanderung dem Sindhi der Cangar noch näher stand als heute; oder auch: ob dieses erst seitdem bei Jenen an die Stelle einer verwandten Mundart trat. Auch (meint L. Dieffenbach) fehlen uns noch genügende physiologische Vergleiche?"

Jene ältere Ansicht, daß die Zigeuner der verachteten Classe der indischen Parias entstammen, wird in neuerer Zeit abgelehnt; man ist (wie auch schon oben erwähnt wurde) weit mehr geneigt, die Rone „für einen schon früh von ihren heidnischen Stammgenossen getrennten Volksast“ zu betrachten. Gleichwohl nimmt man an, daß den Zigeunern auch in ihrem Heimatlande nur ein trauriges, das Gefühl der Freude ausschließendes Los beschieden gewesen; daß sie demnach einer unterdrückten und verachteten Classe